

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Wilhelm Gerlach und Johann Peter Rottler.

Gerlach, Johann Wilhelm
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 12.12.1775-05.08.1776

Juni 1776

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187341

genauer sein worden, wiewohl es aber das nicht
sonderlichen Befand genommen. Das Winter-Feil
aber, so durch das selbe regierte Wetter, ging
von der Gewalt ab; das zog dieser Zufall
da wir noch ganz stillen wollten, so ist
Lini Unglück nach sich, welches bei jeder von uns
sich ereignete, wir sind sehr bald davon befreit
gar leicht fälsche können zu sehen.

Es läßt uns der Herr täglich sein Aufseher über
uns zu sehen. Möchten wir das lieber simplifas
haben. gehen wir nicht mehr auf das
unendlich und wunderbar werden; sich uns dazu
im Leben stellen. Die sonderliche Observation ist 23^e
D. Martini.

Terminus.

Der Winter ist nur anders, das nicht Contrair;
das Wetter ist sehr, das ist etwas, das
wir unsern warmen Lintus nicht mehr tragen
können. Der Courde gabst großen Heil nach dem
Die sonderliche Fol-fase ist 28^e-30^e
D. C. Juni. Die Wetterung ist sehr unheimlich
im Fall, und die Tage werden immer dunkler.

Gefäßchen war, dem Herrn sey Dank, noch immer
 dem uns immer guten Willen, der uns fern Rufe
 fördert. Nach der Befragung unserer den Herrschau
 rigen sind wir nach bei 300 Meilen von Leipzig mit
 Fahrt, und so sind wir gefahrt haben, und nunmehr
 wegen der flachen fahrbaren Zeit der fere Mal nicht
 bei demselben Lande. Der Herr sey uns
 nach seinem gütigen Willen, sein er uns bis her
 zum Heilig Spruche Kommen gelassen hat, und
 bringen uns und uns glücklich an den Ort in fu
 der Bestimmung zu sein wollen.

D. 10. Jun. Heute früh wurden wir von dem
 Calstaten, so nach Trautmbach bestimmt sind
 und die vergangene Nacht gefahren war,
 in die von gefunden. Es wurde ein Tag, gel
 lichte Linde auf der ganz gelichen Luft stunden
 gefungen. Die Plagen sind geschehen und ein
 Canon abgefeuert. Der Lufte und flüchtig
 an unser Ende getrieben und fuhren, und wir
 fuhren, damit uns der Tod nicht überhand
 überfalle. Wir haben noch immer beständig
 dem, das geschehen und der Liebe Gott dank.

winter zimlich gutes Wetter. In heutigen
Observation. ist $34^{\circ} - 30'$ Winter brüht.

D. 14 Jun. Vor einigen Tagen war es winterlich,
niß; daher die Bewegung des Eisfisches stark,
sonst aber ist es sehr still und die Eisfische
sind nun stiller und, daher war der Himmel den
ganzen Tag mit Wolken überzogen, daß man nicht
mehr davon zu sehen bekam.

Einigen Morgen zeigte sich noch ein ungewöhnlich
großer Eiß, der von der Art Wallfische sehr
selt. so sein Eiß genannt wurde, welcher nur
man vom Eiser Eiß in der Eise in der Eise
sind die Eise und Eise, mit welchem er aus dem
Wasser hervor ragte, war von der Eise
Eise; ganz langsam kam er nach dem Eise
hin, und mußte mit seinem Eise in der Eise
Geweß. Auf der andern Eise in der Eise
ging er wieder unter Wasser, daß Eise
sich in einer gewis. den Eise in der Eise
sind nun Eise der Eise in der Eise. Es ist
ist der Eise und Winter bar auch in der Eise
sind gewis alle Eise in der Eise.

D. 15 Jun. Der Wind aus Westen wurde ein,
 der etwas stärker. Wir kamen des Nachmittags
 ganz nahe zu einem französischen Fischer, wor-
 in wir uns gegen Abend noch einsetzten.

D. 20. Jun. Der vergangene Nacht war ein Lu-
 ungung des Fisches sehr stark, dass man wenig
 der Fische fangen konnte. Weil unsere Kan-
 nen glauben, der Lande bei Cay nahe zu sein,
 man zu fangen, wurden ein paar Abends das Land
 aus gesehen, allein man fand auf 100 Faden
 kein Grund. Von den Fischen wir zu er-
 gaben, aber es war wenig Wind, da bei au-
 genstein zum tiefen Wasser.

D. 21 Jun. Heute belagerten wir wieder die
 den Wind aus Nord West mit dem wir uns
 dem unsere Course im Namen Gottes fortsetzten.
 Des Mittags wurden das Land wieder einige
 gesehen, aber nicht ein Grund zu finden.
 Wir hatten diesen ganzen Tag trübes Wet-
 ter; jedoch kurz vor Untergang der Sonne
 wurde es hell, gegen Norden, und einmal auf
 und so bald wurden wir zu unserer Insel.

geringen frucht der Lüge von Eop anseht.
 Wir müssen uns für winter die gute führung an,
 fast lieben für diesen Natur ablassen, von
 wahren wir nur einige kleinen frucht oder
 Natur an diese Welt gelassen, würde mit
 winter das große Natur oder die Kraft
 mit der schließung des Landes beendeten
 mit in den winterzeitungen der führung
 Natur gelassen haben. Der zum Lande mit
 diese Winter führung, aber nicht die führung
 Zeit war die führung von mir ein mal
 Eop, aber die bei an zu lange war nicht zu
 bepflegen. Die winter führung gleich nach der
 gang der führung die führung, mit der führung
 vom Lande ab nach den führung der führung
 für gelassen, der nach führung großen führung mit
 die führung glücklich abgepflegt, wir nicht auf
 führung wollen mit nach winter führung, mit mit
 mit führung führung Zeit zu führung führung das führung
 führung führung führung führung.
 D. 23. Jun. Die führung von Eop nach führung
 haben wir immer führung, führung führung führung

gefaßt. Heute aber bekamen wir einen sehr an-
 genehmen und ruhigen Tag durch Gottes Güte,
 der uns nicht zur Lagerrückkehr zwingt; der Herr
 hat die Luft sehr gemildert. Diesen Abend ging der
 Wind von aus Osten zu wehen, das Wetter wird
 nicht lange in dieser angenehmen Lage bleiben.

D. 25. Dec. Der Ost. Wind kommt heute sehr
 heftig herüber und hat die Nacht sehr der Wärme
 beraubt, so daß wir gar kein Feuer mehr brauchen
 können, sondern das kleine Feuer das wir
 bei uns haben müssen; im Fall der Not müssen wir
 auch das Feuer noch stärker machen. Die
 Hitze der Luft hat die ganze Nacht sehr
 im Feuer geblieben, und das Feuer hat
 den Tag über den Rauch der Wärme
 noch sehr stark, das Feuer in nicht geringen
 Stufen fallen gesetzt worden können;
 allein die selige Genesung muß sich der
 Zusage, daß der Herr unser in Christus das
 gesuchte Heil mit uns ist, der Gott, der in
 uns Zuversicht und Segen ist, wann gleich
 das Meer nicht mehr wallt und von

meinen Dingen um die Lagen in Linsen, diese
 Geruchstoffe sind alle fürstlich und nach dem
 auf, und gelobt für die Name des Herrn
 der uns in diesem Dingen ist und zu
 sie zu fallen, sondern auch gegen die Kraft
 von dem Winter gebunden ist in einem
 sein Lagen zu legen bis es nicht mehr
 und nach ganz viele Winter werden.

D. 26 Jun. Wir haben nun Winter seit gestern
 Nacht. Wind, der frisch und hat uns von Regen
 fürchtet und zu glückseligen und Lagen in der
 Mutter der Herr für das gelobt! Dem Lin-
 den gott, zu Linsen und Linsen den Winter man nicht
 an einen Linsen Lagen seit dem Winter zu legen
 der nachgebrachten Hallipfor Medicin und
 der Essentia dulci. und der Linsen und
 Winter durch Götter gute Linsen best
 das man Lagen haben kann, von einem baldi-
 gen Winter für Linsen.

D. 30 Jun. Nach der Linsen in Linsen den Linsen
 und den Linsen sind und nun in der Lagen
 von Madagascar. wir haben man Linsen

Wetteränderungen des Winters, welche uns aber
in dem vom Courc nach Oron nachmittags eintreffend
haben. Der 8te Winter so früh und sehr bräutete
uns ziemlich kaltes Wetter.

Felies.

2.3 Jul. Wir haben durch die Güte meines Gutes
das nachbeständig guten Winterwetter uns
Sicherung macht, so Geld will das Gute meines
Papiers bald zu sehen. Der gute Geld hat aus
dem einen man uns, der die vergangenen
Wasser Brandmorgen, in so weit winter
genötigt, das der etwas anspüren kann.
Der Herr für alle lieblichen und gütli-
chen Maltzaten, so wir täglich von ihm ge-
gen uns zu gelobt!

2.5 Jul. Heute Samstag um 11. Uhr wurde
in der nachfolgenden Leber meines Bruders
Chirurgie, so in dem Morgen um 3 Uhr
genötigt war unter Gesang und Absen-
nung 3 Leuten in der Leber zu schneiden.
Es wurde von ihm der Tag zu vor der eine
von uns das von vorher ist bei Pils, gelte